

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

18. - 19. Februar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

Lami Mudaliar Kuffa Saib, was ich in Ceylon ^{man} ~~man~~
 Districtum von unfernen Tagen schrieb. Zu Tiruvalur
 besuchte ich den Collector von diesem District; und sah
 oben den Madras Courier erhalten, das die Nachricht
 enthält von Admiral Duncans Tinge über die hol-
 ländische Flotte unter dem Befehl des Admiral
 Winters.

Samst. Febr. 18. Ich kam gestern Abend nach
 yatuam nicht vernünftig, kam aber früh um 6 Uhr
 in das Haus das meine Freunde sind über mich
 berichtet haben. Hörete vormittag den holländischen
 Prediger Herrn Gratiaan, das ich noch nicht auf-
 fällt als Kriegsgeschichte und ging von da sollen
 Viehen auf der Malabar Küste, den Malabaren zu
 gehörend. Nachmittag gerichte ich im Fortügendischen
 in der holländischen Kirche, am Abend unterrichtete
 in der Schule, was auf die Krugarbeiten zur Ehre
 waren, und unfernen andern Leuten.

Montag Febr. 19. hatte den ganzen vormittag
 Besuch von den vornehmsten des Ortes, und vielen armen
 und flunden. Nachmittag gerichte im malabarischen.

Alle von der Fortuguesischen Gemeinthe, welche Mulatarien
verheirathet waren mit in der Kirche.

Dinst. Fabr. 20. Febrige vormittag absonder
im Fortuguesischen die übrige Zeit des Tages wandte
er die nöthigen von den vielen Briefen zu be-
antworten, die ihm für bey seinem Aufenthalt
den Abend ging ich früh auf Nacht den lieben
Freund Herrn Torriano zu besuchen. Die Zeit vor-
ging so unter Gottesnlichem Gesang, daß wir
mit bewundern alle wie auf unsern Ufern saßen
und sahen daß es 1 Uhr war.

Mittw. Fabr. 21. Marsch ich mit meinem Freund
Esra getrunken saß ich ging ich wieder auf Nagyatnam,
sah die vielen Briefe und saß einen Tag von einem
bekannten Mann, der vor diesem den Ernt gegeben
war, und ich, auf den er ² sich davon lob gemacht hat
zu bewunderung aller Leute, über Natursche Wesen
sich zu klagen, und daß er den Natursche Wesen
und Gott lobten für wenn er bey dem Todt wäre.
Ich sagte zu ihm, daß er danken sollte an die Gottlichkeit
die er in seinem Königreich gemacht hätte. Durch den
Ernt,